

Gesundheitsprüfung in OLGAFlex

Wer krank ist, kennt seine Diagnose in der Regel genau. Und Sie als Laie?

Bei der Beratung zur Pflege-Zusatzversicherung nach Tarif OLGAFlex müssen Diagnosen besprochen werden, die man als medizinischer Laie nicht kennt, die aber für die Beurteilung des Pflegerisikos wichtig sind. Hier finden Sie kurze Erläuterungen zu einigen Krankheiten:

Diagnose	Erläuterung
Alzheimer	Erkrankung des Gehirns mit vorzeitigem Abbau der Hirnsubstanz mit zunehmendem Verlust aller Hirnleistungen.
Amyotrophe Lateralsklerose (ALS)	Degenerative Erkrankung der motorischen Nervenzellen im Gehirn und Rückenmark, in deren Verlauf es zu einer nicht aufzuhaltenden Muskel- lähmung am ganzen Körper einschließlich der Atemmuskulatur kommt.
Aneurysma	Ausweitungen einer arteriellen Gefäßwand.
Angina pectoris	Bezeichnung für die Symptome einer akuten Durchblutungsstörung der Herzgefäße. Symptome sind meist Brustschmerzen und Engegefühl.
Arterielle Verschlusskrankheit	Arterielle Durchblutungsstörung der Extremitäten (Füße, Beine, Arme, Hände) durch eine Einengung der Gefäße. Hauptursache für diese Erkrankung ist eine Arterienverkalkung.
Arteriosklerose	Auch Arterienverkalkung genannt. Veränderung der Blutgefäße durch Ablagerungen in den Gefäßwänden. Die Gefäßwände verkalken, verlieren ihre Elastizität und der Gefäßdurchmesser verengt sich zunehmend. In der Folge kann es dann zu schwerwiegenden Erkrankungen bis hin zum Herzinfarkt und zum Schlaganfall führen.
Asthma bronchiale	Chronisch-entzündliche Erkrankung der Atemwege, geprägt von wiederkehrenden Anfällen von Atemnot, Husten und Kurzatmigkeit.
Bechterew	Schmerzhafte entzündliche-rheumatische Erkrankung mit chronischem Verlauf; betroffen sind vor allem die Wirbelsäulengelenke, die sich im Verlauf der Krankheit zunehmend versteifen. Daneben entstehen entzündliche Veränderungen in den Sehnen, in den großen Gelenken sowie im Herzmuskel.
Chorea Huntington	Erkrankung des Gehirns, bei der Nervenzellen in bestimmten Gehirnbereichen absterben und mit unkontrollierter Mimik, Schluck- und Sprechbeschwerden sowie übermäßigen Bewegungen von Gliedmaßen, Hals und Rumpf einhergeht.
Chronische Hepatitis	Eine der bedeutendsten Ursachen von Leberzirrhose und Leberzell- karzinom.

Diagnose	Erläuterung
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	Schädigung der Lungen, welche nicht wieder rückgängig gemacht werden kann. Gekennzeichnet durch verengte (obstruktive) Bronchien und/oder einem überblähten Lungengewebe (Emphysem), Husten, vermehrten Auswurf und Atemnot bei Belastung.
Chronisches Nierenversagen	Irreversible Schädigung des Nierengewebes; führt zu einer Einschränkung der Nierenfunktion, die bei zunehmender Schädigung des Nierengewebes zu endgültigem Nierenversagen führt.
Colitis ulcerosa	Schubweise verlaufende chronisch-entzündliche Erkrankung der Dickdarmschleimhaut.
Glasknochenkrankheit	Angeborene Erkrankung, bei welcher der Kollagenhaushalt gestört ist und in Folge davon die Knochen leicht brechen und sich verformen.
Harnstauungsniere	Ergebnis von Abflussstörungen des Harns aus der Niere; durch den dabei entstehenden Druck erweitern sich das Nierenbecken und die Nierenkelche. Der Verlauf ist häufig schmerzlos, deshalb wird die Erkrankung in vielen Fällen erst im fortgeschrittenen Stadium, nachdem bereits eine Zerstörung des Nierengewebes erfolgt, diagnostiziert.
Hirnschädigung	Angeborene oder erworbene Schädigung des Gehirns, z.B. nach Unfällen mit Schädel-Hirn-Verletzungen, Krankheiten wie Schlaganfall, Hirnblutungen, Hirntumore, entzündliche oder degenerative Erkrankungen des Gehirns, Gehirnfehlbildungen, Zustände nach Sauerstoffmangel, Vergiftungen oder Stoffwechselstörungen oder nach neurochirurgischen Operationen.
Hydrozephalus	Auch "Wasserkopf" genannt; Erweiterung der Hirnwasserräume im Gehirn.
Infantile Zerebralparese	Folgen eines frühkindlichen Hirnschadens. In Abhängigkeit von Ort und Ausdehnung des Hirnschadens kommt es zu (spastischen) Halbseitenlähmungen, Überbewegungen, Störungen der Haltemuskulatur, manchmal auch zu Intelligenzminderung und Verzögerung der Sprachentwicklung sowie zu Seh- und Hörstörungen.
Kindliche Entwicklungsstörungen	Bei kindlichen Entwicklungsstörungen handelt es sich um Auffälligkeiten und Verzögerungen in der körperlichen oder psychischen Entwicklung.
Leberfibrose	Beginnende Narbenleber mit vermehrter Einlagerung von kollagenem Bindegewebe; Übergangsstadium in Richtung Leberzirrhose.
Leberzirrhose	Vor allem die Gefäße und das Gewebe der Leber werden nachhaltig zerstört. Hauptsächlich kommt es dabei zu einer Schrumpfung der Leber.
Lungenemphysem	Irreversible Schädigung der Lunge; es kommt zu einer Überblähung der luftgefüllten kleinen Strukturen im Bereich der Lunge.

Diagnose	Erläuterung
Marmorknochenkrankheit	Die Marmorknochenkrankheit wird durch eine erbliche Unterfunktion der knochenabbauenden Zellen verursacht. Es kommt daher trotz einer erheblichen Vermehrung der Knochenmasse zu häufigen Frakturen, die oft nur schwer verheilen. Als weitere Komplikationen können Leber- und Milzvergrößerung, verringerte Immunabwehr, Krampfanfälle und die Schädigung von Hirnnerven (z.B. Blindheit) auftreten.
Medikamentös behandelter Bluthochdruck	Bluthochdruck belastet das Herz und die Gefäße und es drohen Folgeerkrankungen, die den ganzen Körper betreffen können. Bluthochdruck ist beispielsweise in vielen Fällen der Auslöser für einen Schlaganfall und Herzinfarkt.
Morbus Crohn	Chronisch-entzündliche Darmkrankheit, die sich im gesamten Verlauf des Magen-Darmtrakts vom Mund bis zum Darmausgang manifestieren und den gesamten Körper mit einbeziehen kann.
Mukoviszidose	Angeborene Stoffwechselerkrankung, die zur Bildung von zähem und eiweißreichem Sekret in den Drüsen des Körpers führt. Betroffen sind in erster Linie die Lungen, der Verdauungstrakt und die Geschlechtsorgane. Durch Verdickung und daher mangelhaftem Abfluss der Sekrete kommt es zu einer Vielzahl von Symptomen.
Muskeldystrophie	Überbegriff, der eine Gruppe von Erkrankungen mit Muskelschwäche und Muskelschwund umfasst.
Polyneuropathie	Erkrankungen mehrerer oder aller peripheren Nerven, also jener Nerven, die vom Rückenmark oder dem Hirnstamm zu den Erfolgsorganen wie Muskeln oder Haut ziehen und Informationen aus dem Umfeld zum Rückenmark vermitteln. Die Hauptsymptome einer Polyneuropathie sind Taubheitsgefühle an Füßen und Beinen, Schmerzen und unsicherer Gang.
Psychische Erkrankungen	Unter dem Begriff "psychische Erkrankung" fallen alle seelischen Erkrankungen wie beispielsweise Angsterkrankungen, Anpassungs- und Belastungsstörungen, Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS), depressive Erkrankungen, manische Erkrankungen, Neurosen, Persönlichkeitsstörungen, Psychosen, Schizophrenien, Somatisierungsstörungen (körperliche Beschwerden aufgrund einer psychischen Ursache) oder Zwangsstörungen.
Primär biliäre Zirrhose	Chronische, fortschreitende Leberkrankheit, die in den Gallengängen beginnt und im Endstadium das Lebergewebe befällt.

Diagnose	Erläuterung
Sarkoidose	Entzündliche Bindegewebserkrankung des gesamten Körpers. Als Zeichen einer Entzündung bilden sich kleine Bindegewebsknötchen, sogenannte Granulome. Generell kann jedes Organ befallen werden. Fast immer ist bei der Sarkoidose die Lunge beteiligt, ebenso können auch Augen, Herz, Haut, Nieren, Leber, Milz, Muskeln, Gelenke, Knochen und das zentrale Nervensystem betroffen sein.
Spina bifida	Auch "offener Rücken", "Neuralrohrdefekt". Angeborene Fehlbildung; kann je nach Ausprägung mit einer Querschnittslähmung, Blasen- und Darmstörungen und einem Hydrozephalus (Wasserkopf) einhergehen.
Wachkoma	Ganzheitlicher Verlust des Bewusstseins sowie der Fähigkeit zu kommunizieren; beruht auf einer schweren Schädigung des Gehirns. Die tieferen Gehirnteile funktionieren jedoch weiterhin und erlauben die Aufrechterhaltung von Körperfunktionen wie Atmung, Herzschlag und Schlaf-Wach-Rhythmus.
Zystenleber	Meist angeborene Fehlbildung der Leber, bei der das Organ von einer Vielzahl flüssigkeitsgefüllter Hohlräume, sogenannten Zysten, durchsetzt ist.
Zystennieren	Erbliche, meist beidseitige Nierenfehlbildung, bei der die Nieren von Zysten durchsetzt sind und in ihrem Verlauf in der Regel zu einem Nierenversagen führen.